

Qualitätsbericht

der



für das Jahr

2004



INHALTSVERZEICHNIS

BASISTEIL	7
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?	7
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	7
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	7
A-1.7 A Fachabteilungen	8
A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	8
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	10
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?	10
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	10
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	11
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ...	11
B-1.1 Name der Fachabteilungen:	11
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen:	12
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	13
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	15
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	15
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	19
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr	23
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	27
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	27
B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	27
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	28
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	28
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	28
C Qualitätssicherung	29
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	29
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	30



Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik Zwickau

C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V).....	30
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	30
C 5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	31
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	32
SYSTEMTEIL	33
D	Qualitätspolitik	33
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	33
E-1	Der Aufbau des einrichtungswinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:	33
E-2	Qualitätsbewertung	35
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	36
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	36
G	Weitergehende Informationen	37



TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Fachabteilungen	8
Tabelle 2: Top-30 DRG	9
Tabelle 3: Apparative Ausstattung	10
Tabelle 4: Therapeutische Möglichkeiten	11
Tabelle 5: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen	13
Tabelle 6: Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen	14
Tabelle 7: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen	15
Tabelle 8: Angiologie/Phlebochirurgie Top-3 DRG	15
Tabelle 9: Chirurgie Top-10 DRG	16
Tabelle 10: Gynäkologie Top-10 DRG	16
Tabelle 11: Innere Medizin Top-10 DRG	17
Tabelle 12: Intensivmedizin Top-10 DRG	17
Tabelle 13: Neurochirurgie Top-10 DRG	18
Tabelle 14: Neurologie Top-10 DRG	18
Tabelle 15: Urologie Top-10 DRG	19
Tabelle 16: Angiologie/Phlebochirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	19
Tabelle 17: Chirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	20
Tabelle 18: Gynäkologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	20
Tabelle 19: Innere Medizin: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	21
Tabelle 20: Intensivmedizin: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	21
Tabelle 21: Neurochirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	22
Tabelle 22: Neurologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	22
Tabelle 23: Urologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	23
Tabelle 24: Angiologie/Phlebochirurgie: 3 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	23
Tabelle 25: Chirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	24
Tabelle 26: Gynäkologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	24
Tabelle 27: Innere Medizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	25
Tabelle 28: Intensivmedizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	25
Tabelle 29: Neurochirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	26
Tabelle 30: Neurologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	26
Tabelle 31: Urologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	27
Tabelle 32: Top-5 der ambulanten Operationen	27
Tabelle 33: Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	28
Tabelle 34: Personalqualifikation im Pflegedienst	28
Tabelle 35: Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	29
Tabelle 36: Mindestmengen bei komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	31
Tabelle 37: Mindestmengen bei komplexen Eingriffen am Organsystem Pankreas	32



VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in den vergangenen Jahren beherrschten zwei Themen die Entwicklungen im Gesundheitswesen und vor allem im Bereich der Krankenhäuser: die permanente Veränderung der Rahmenbedingungen durch den ständig zunehmenden Kostendruck und die daraus resultierenden Gesetze. Mit Einführung eines leistungsorientierten pauschalierten Entgeltsystems wird die Finanzierung der Krankenhäuser auf eine neue Basis gestellt. Dies wird zu einer erheblichen Verschärfung des Wettbewerbs zwischen den einzelnen Krankenhäusern führen. Ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für alle Krankenhäuser wird jedoch die Qualität der angebotenen Leistung sein. Nur die Krankenhäuser, die eine gute und gesicherte Qualität anbieten und nachweisen, werden sich in Zukunft erfolgreich am Markt behaupten können.

Die Paracelsus-Klinik Zwickau ist diesen Anforderungen schon frühzeitig konstruktiv begegnet. Bereits im Jahr 2002 wurde die Einführung und Umsetzung eines einheitlich, international anerkannten Qualitätsmanagement-Systems (DIN EN ISO 9001:2000) beschlossen. Nach einer Vorbereitungszeit von 15 Monaten wurde die Klinik am 3.06.2003 erfolgreich zertifiziert.

Mit diesem Qualitätsbericht legt die Paracelsus-Klinik Zwickau nun zum ersten Mal der Öffentlichkeit detaillierte Informationen über das Qualitätsmanagement vor.

Der Qualitätsbericht beruht auf den Vorgaben des Gesetzgebers und gliedert sich in zwei Teile. Der Basisteil enthält neben allgemeinen, fachabteilungsspezifischen und -übergreifenden Struktur- und Leistungsdaten auch Ergebnisse der externen Qualitätssicherung. Der Systemteil beschäftigt sich konkret mit der Qualitätspolitik der Klinik, des Paracelsus integrativen Qualitätsmanagements und dessen Bewertung. Anhand von einigen Beispielen werden Qualitätsmanagementprojekte der Paracelsus-Klinik Zwickau aufgezeigt.

Für uns bietet der Qualitätsbericht eine Möglichkeit, unsere Leistungen qualitativ sichtbar und damit transparent zu machen. Der Qualitätsbericht hat somit das Ziel, genaue Information über unsere Klinik und deren Leistungsspektrum zu geben - er soll aber auch als Entscheidungshilfe für Versicherte und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung dienen. Der Qualitätsbericht gibt Zuweisern eine Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an diesem Qualitätsbericht. Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter <http://www.paracelsus-kliniken.de/zwickau>. Gern stehen wir Ihnen für Fragen aller Art zur Verfügung.

Dr. Hartmut Ernst
Verwaltungsdirektor

Elke Thierschmidt
Pflegedienstleiterin

Dr. med. Jürgen Renz
Ärztlicher Leiter



EINLEITUNG

Die Paracelsus-Klinik Zwickau ist ein fester Bestandteil im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen für die Behandlung von Patienten aus der Großen Kreisstadt Zwickau und dem Umland.

Seit der Übernahme der Trägerschaft durch die Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH im Jahr 1991 wurden das medizinische Leistungsprofil ständig den Anforderungen aus der Gesetzgebung und dem sich entwickelnden Krankenhausmarkt angepasst. So konnten bereits im Jahr 1992 die ersten Belegabteilungen in Sachsen an der Klinik etabliert werden.

1993 erfolgte der Aufbau einer neurochirurgischen Abteilung, die sich bis zum heutigen Tage zu einem hochmodernen medizinischen Schwerpunktzentrum entwickelte.

Insbesondere durch kleinere Baumaßnahmen in den ersten Jahren konnten die medizinischen Möglichkeiten und der Patientenkomfort in Teilbereichen verbessert werden.

Mit der Inbetriebnahme des Ersatzneubaues im März 2002 und der voraussichtlichen Fertigstellung der Sanierung des Altbaues im Jahr 2005 haben die operativen Fachdisziplinen und die Innere Abteilung modernste Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten erhalten. Den Patienten stehen freundliche Zimmer mit Sanitärkomplex, Fernseher und Telefon zur Verfügung. Die medizinisch-technische Ausstattung wird kontinuierlich an die hohen Anforderungen angepasst.

Mit der Einführung eines neuen Entgeltsystems stellte sich die Klinik im Jahre 2003 freiwillig dieser neuen Herausforderung. Die Leistungen des Jahres 2004 wurden vollständig durch das sogenannte „DRG-System“ abgebildet. Dieses lernende System erlaubt nun erstmals die Leistungsfähigkeit eines Krankenhauses darzustellen und über die Qualitätsberichte einem interessierten Personenkreis vorzustellen.

Diese Transparenz ermöglicht nun erstmalig einem Patienten Informationen allgemeiner Art zu erhalten und das konkrete Leistungsspektrum unserer Klinik für eine eigene Entscheidungsfindung heranzuziehen.

Für konkrete Rückfragen stehen selbstverständlich die verantwortlichen Mitarbeiter persönlich und telefonisch zur Verfügung.



BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Paracelsus-Klinik Zwickau
Werdauer Straße 68
08060 Zwickau
Telefon: 0375 5900
Fax: 0375 523937
E-Mail: zwickau@pk-mx.de
Web: <http://www.paracelsus-kliniken.de/zwickau>

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

261400836

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

248 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 6787
Ambulante Patienten: 9.598



A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach 301	Abteilung	Bettenzahl	Zahl der stationären Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Ambulanz	Poliklinik
0100	Innere Medizin	71	1672	HA	ja	nein
1500	Allgemeine Chirurgie	56	1926	HA	ja	nein
1700	Neurochirurgie	30	862	HA	ja	nein
1800	Angiologie/Phlebochirurgie	10	258	BA	ja *	nein
2200	Urologie	3	117	BA	ja *	nein
2425	Frauenheilkunde	10	270	BA	ja *	nein
2800	Neurologie	60	1612	HA	ja	nein
3700	Intensivmedizin	8	70	HA	nein	nein

* in den Vertragsarztpraxen

Tabelle 1: Fachabteilungen

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Unter einer DRG (Diagnosis Related Group) versteht man eine auf Diagnosen bezogene Fallpauschale. DRGs bilden die Basis des neuen Vergütungssystems für Krankenhäuser. Mit einer DRG wird die medizinische Gesamtleistung (kompletter Krankenhausaufenthalt) monetär bewertet und mit den Krankenkassen abgerechnet. Folgende Tabelle zeigt die Top-30-DRGs der Paracelsus-Klinik Zwickau gelistet nach absoluter Fallzahl.

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	349
2	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	303
3	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	297
4	B63	Altersschwachsinn (= Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	233
5	B02	Eröffnung des Schädels	198
6	F20	Entfernung von Krampfadern	196
7	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	177
8	B70	Schlaganfall	161



9	T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	156
10	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	138
11	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	130
12	F67	Bluthochdruck	122
13	G48	Dickdarmspiegelung	106
14	F66	Verkalkung/Verhärtung der Herzkranzgefäße	102
15	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	101
16	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	105
17	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	92
18	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	95
19	G07	Blinddarmentfernung	82
20	B76	Anfälle	78
21	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	78
22	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	77
23	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	76
24	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	71
25	N10	Spiegelung und/oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	67
26	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	69
27	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	67
28	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	68
29	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	65
30	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	63

Tabelle 2: Top-30 DRG



A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

- Neurochirurgie
- Gefäßchirurgie
- s. Pkt. B-2-4

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

- Ambulante Operationen:
- Chirurgie
- Neurochirurgie
- Gynäkologie
- Urologie
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Notfallambulanz (alle Hauptfachdisziplinen)
- Neurologische Ermächtigungsambulanz
- Neurochirurgische Ermächtigungsambulanz

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

- Allgemein- und Unfallchirurgie:
Dr. med. Jürgen Renz, Facharzt für Chirurgie
Dr. med. Gerald Fiedler, Facharzt für Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit ist für 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (CT)	ja		ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)	ja		ja	
Herzkatheterlabor		nein		nein
Endoskopie	ja		ja	
Positronenemissionstomographie (PET)		nein		nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	ja		ja	
Angiographie	ja		ja	nein
Schlaflabor		nein		nein
Echokardiografie	ja		ja	
Lungenfunktion	Ja		ja	

Tabelle 3: Apparative Ausstattung



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
Physiotherapie	ja	
Bewegungsbad	Ja	
Dialyse-Praxis *	ja	
Logopädie		nein
Ergotherapie		nein
Schmerztherapie	ja	
Eigenblutspende		nein
Gruppenpsychotherapie		nein
Einzelpsychotherapie		nein
Psychoedukation		nein
Thrombolyse	ja	
Bestrahlung		nein
*In Kooperation		

Tabelle 4: Therapeutische Möglichkeiten

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilungen:

- Angiologie/Phlebochirurgie
- Chirurgie
- Gynäkologie
- Innere Medizin
- Intensivmedizin
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Urologie



B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen:

Fachabteilungen	Leistungsspektrum
Anästhesie	<ul style="list-style-type: none">▪ Allgemeinanästhesieverfahren▪ Regionalanästhesieverfahren▪ Apparative Überwachung während der Narkose mittels prozessierter Ableitung v. Hirnströmen (EEG) und BIS- Monitor▪ Postoperative Betreuung im Aufwachraum
Angiologie/ Phlebochirurgie	<ul style="list-style-type: none">▪ Gefäßchirurgie▪ Behandlung von Durchblutungsstörungen
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none">▪ Allgemein Chirurgie<ul style="list-style-type: none">- Schilddrüsen und Nebenschilddrüsen OP- Operative Eingriffe von Hauttumoren- Operative Eingriffe bei gut- und bösartigen Brusttumoren▪ Bauchchirurgie<ul style="list-style-type: none">- Operative Eingriffe der Gallenblase, Leisten- und Buchwandbrüche, Magen-Darm-Chirurgie, Tumorchirurgie des Magen-Darm, Leber und Bauchspeicheldrüse▪ Gefäßchirurgie<ul style="list-style-type: none">- Operativer Eingriff der Halsschlagader- Erweiterte oder verschlossene Bauchschlagader- OP der Becken- und Bein Gefäße, sowie der Armgefäße- Anlage von Dialysefistel, Portsysteme,- Varizen-Operationen▪ Unfallchirurgie<ul style="list-style-type: none">- Kniearthroskopien- Mechan. Stabilisierung aller Extremitätenfrakturen und Gelenkverletzungen- Hüft- und Schulterendoprothesen- Materialentfernungen
Gynäkologie	<ul style="list-style-type: none">▪ Operative Behandlung von Erkrankungen an der Gebärmutter, Eierstöcken und an den äußeren Geschlechtsorganen▪ Diagnostische Darstellung der Eileiter
Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none">▪ Behandlung von Erkrankungen der Lunge▪ Behandlung von Erkrankungen am Magen-Darm-Trakt▪ Behandlung von Herzerkrankungen▪ Behandlung von Stoffwechselerkrankungen
Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none">▪ Sieben Beatmungsplätze▪ Nierenersatztherapie▪ Invasive Überwachungsmöglichkeit▪ Komplexe Akutschmerztherapie▪ Punktionstracheotomien▪ Multimodales Konzept zur künstlichen Ernährung▪ Steuerung der Sedierungsseite mittels prozessiertem Elektroenzephalogramm (BIS-Monitor)▪ Kooperative Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen bei der Umsetzung von modernen Therapiekonzepten



Neurochirurgie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Operative Behandlung von Nerven im äußeren Körperbereich mit Wiederherstellung ▪ Operative Behandlung von Hirngeschwülsten ▪ Operative Behandlung von Gefäßprozessen des Zentralen Nervensystems ▪ Operative Behandlung der Hirnanhangsdrüse ▪ Operative Behandlung von Missbildungen und Zirkulationsstörungen des Nervenwassers ▪ Operative Behandlung von Geschwülsten im Kleinhirn ▪ Operative Behandlung an allen Wirbelsäulenbereichen nach Unfällen, bei Abnutzungen, Entzündungen, Missbildung und Geschwülsten
Neurologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagnostik und Behandlung von Bewegungsstörungen ▪ Diagnostik und Behandlung von Schlaganfällen ▪ Behandlung diabetischer Nervenstörung ▪ Heilbehandlung von Polyneuropathien ▪ Therapierung von multipler Sklerose ▪ Therapierung von Parkinsonscher Erkrankung ▪ Behandlung von Epilepsien ▪ Diagnostik und Therapien von Tumoren ▪ Diagnostik und Therapie von Entzündungen am Nervensystem
Urologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ operative Behandlung von Erkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane ▪ Behandlung von Blasentumoren ▪ Diagnostik und Therapie von Harntrakterkrankungen

Tabelle 5: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Fachabteilungen	Versorgungsschwerpunkte
Angiologie/ Phlebochirurgie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Behandlung von Durchblutungsstörungen konservativ und operativ
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefäßchirurgie ▪ Schilddrüsenoperationen mit intraoperativer Kontrolle der Funktion der Stimmbandnerven ▪ Tumorchirurgie des Magen-Darm Traktes nach dem Fast-track Prinzip ▪ Chirurgische Notfallambulanz ▪ Durchgangs-Arztsprechstunde für Arbeitsunfälle der Berufsgenossenschaften ▪ Ambulante Operationen ▪ 24 Stundenpräsenz eines Facharztes in der Abteilung ▪ Minimalinvasive Eingriffe ▪ Physiotherapie ▪ Schmerztherapie ▪ Überleitungspflege ▪ Unterbringungsmöglichkeit v. Begleitpersonen ▪ Allgemeine Sprechstunden (Privatpatienten)



Gynäkologie	<ul style="list-style-type: none">▪ Minimalinvasive Eingriffe▪ Ambulante Operationen▪ Schmerztherapie
Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none">▪ Koloskopie▪ Gastroskopie▪ Lungenfunktionsuntersuchung▪ Belastungsuntersuchung▪ 24 Stundenpräsenz eines Facharztes in der Abteilung▪ Ernährungs/- Diätberatung▪ Diabeteschulung▪ Schmerztherapie▪ Überleitungspflege
Intensivmedizin/ Anästhesie	<ul style="list-style-type: none">▪ 24 Stundenpräsenz eines Facharztes in der Abteilung▪ Minimalinvasive Eingriffe▪ Schmerztherapie▪ Thrombolyse▪ Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten▪ Überleitungspflege
Neurochirurgie	<ul style="list-style-type: none">▪ 24 Stundenpräsenz eines Facharztes in der Abteilung▪ Physiotherapie▪ Schmerztherapie▪ Sozialdienst (Vermittlung von Reha-Maßnahmen)▪ Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. Bandscheibengruppe)▪ Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten▪ Operationsmethoden mit Mikroskop▪ Endoskopische Operationstechnik▪ Navigierte Hirnchirurgie▪ Operationsmethoden ohne größeren Hautschnitt▪ Überleitungspflege▪ Bezugspflege
Neurologie	<ul style="list-style-type: none">▪ Patientenseminar für Botulinumpatienten mit Selbsthilfegruppen▪ Facharzt für Neurologie/Psychiatrie und Psychotherapie▪ Fortbildungsveranstaltungen für Patienten mit multibler Sklerose▪ Weiterbildungsveranstaltung für Haus- und Fachärzte▪ Stationäre Schmerztherapie▪ Überleitungspflege▪ Bezugspflege
Urologie	<ul style="list-style-type: none">▪ Ambulante Operationen

Tabelle 6: Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen



B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Fachabteilungen	Leistungsangebote
Angiologie/ Phlebochirurgie	<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Sprechstunde in der Praxis Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Sprechstunde Patienteninformationsmaterial Nachstationäre Behandlung v. Problemfällen Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen
Gynäkologie	<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Sprechstunden in der Praxis Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen
Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none"> Chemotherapie bei Krebserkrankungen des Magen-Darm-Trakts und der Lunge Sprechstunde für allgemeine Innere Medizin, Lungenerkrankungen und Endoskopien
Intensivmedizin/ Anästhesie	<ul style="list-style-type: none"> Ambulante Narkosesprechstunde für ambulante OP's Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Neurochirurgie	<ul style="list-style-type: none"> Spezialsprechstunden für Erkrankungen der Wirbelsäule, Hirnanhangdrüse, Schmerz, Tumorerkrankung, Entzündungen einer bestimmten Gewebehaut am Gehirn und Rückenmark
Neurologie	<ul style="list-style-type: none"> Botulinumsprechstunde Sprechstunde von Patienten mit Bewegungsstörungen Informationsmaterial zu Botulinum Richtlinien für Physiotherapie bei Dystonien Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen
Urologie	<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Sprechstunde in der Praxis Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen

Tabelle 7: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Angiologie/Phlebochirurgie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fall-zahl
1	F20	Entfernung von Krampfadern	144
2	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	76
3	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	38

Tabelle 8: Angiologie/Phlebochirurgie Top-3 DRG



Fachabteilung: Chirurgie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	130
2	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchaorta oder sonstigen großen Schlagadern)	100
3	G07	Blinddarmentfernung	82
4	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	80
5	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	71
6	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	63
7	G11	Sonstige Operation am After	62
8	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	60
9	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	59
10	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	57

Tabelle 9: Chirurgie Top-10 DRG

Fachabteilung: Gynäkologie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	73
2	N10	Spiegelung und/oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	67
3	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	35
4	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	28
5	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	12
6	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs	11
7	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	9
8	N13	Große Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	6
9	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	5
10	N02	Gebärmutter- und/oder Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	4

Tabelle 10: Gynäkologie Top-10 DRG



Fachabteilung: Innere Medizin			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	173
2	F67	Bluthochdruck	115
3	F66	Verkalkung/Verhärtung der Herzkranzgefäße	105
4	G48	Dickdarmspiegelung	98
5	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	77
6	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	76
7	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	66
8	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	64
9	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	58
10	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	56

Tabelle 11: Innere Medizin Top-10 DRG

Fachabteilung: Intensivmedizin			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	24
2	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	15
3	A10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	14
4	B02	Eröffnung des Schädels	14
5	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	11
6	B70	Schlaganfall	5
7	F40	Maschinelle Beatmung bei Kreislaufkrankungen	5
8	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	5
9	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	5
10	A09	Langzeitbeatmung über 719 und unter 960 Stunden	4

Tabelle 12: Intensivmedizin Top-10 DRG



Fachabteilung: Neurochirurgie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	302
2	B02	Eröffnung des Schädels	193
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	59
4	B03	Operationen an Wirbelsäule oder Rückenmark	58
5	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	44
6	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (= zerebrale Lähmung), Muskelschwunderkrankung oder sonstiger Nervenerkrankung	30
7	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	27
8	B70	Schlaganfall	18
9	B78	Verletzungen im Schädelinneren	13
10	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	12

Tabelle 13: Neurochirurgie Top-10 DRG

Fachabteilung: Neurologie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	273
2	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	228
3	B63	Altersschwachsinn (= Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	206
4	T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	157
5	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	137
6	B70	Schlaganfall	127
7	B76	Anfälle	79
8	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	57
9	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	50
10	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	43

Tabelle 14: Neurologie Top-10 DRG



Fachabteilung: Urologie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	30
2	L08	Operationen an der Harnröhre	22
3	M04	Operationen am Hoden	20
4	M40	Spiegelung von Harnblase oder Harnleiter bei Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane ohne schwere Begleiterkrankungen	17
5	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	8
6	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	7
7	L41	Spiegelung von Harnblase oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	3
8	902	Nicht ausgedehnter operativer Eingriff ohne Bezug zur Hauptdiagnose	2
9	L68	Sonstige mäßig schwere Erkrankung der Harnorgane (z. B. Harnverhalt aufgrund gestörter Nervenimpulsübertragungen)	2
10	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	2

Tabelle 15: Urologie Top-10 DRG

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Angiologie/Phlebochirurgie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	I83	145	Krampfadern an den Beinen
2	I70	53	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
3	I80	33	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) und/oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)
4	I73	21	Sonstige Gefäßerkrankungen an Armen und Beinen
5	I65	4	Verschluss und/oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
6	I74	2	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]
7	E14	2	Nicht näher bezeichnete Zuckerkrankheit, d.h. die genaue Diagnose konnte bislang nicht ermittelt werden.
8	I87	1	Sonstige Venenkrankheiten
9	I82	1	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Vene
10	L03	1	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)

Tabelle 16: Angiologie/Phlebochirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



Fachabteilung: Chirurgie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	I70	126	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
2	E04	95	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
3	S06	87	Verletzungen innerhalb des Schädels
4	K80	85	Gallensteinleiden
5	K35	83	Akute Blinddarmentzündung
6	S82	81	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	S72	76	Oberschenkelbruch
8	K40	72	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste
9	S52	59	Unterarmbruch
10	I83	55	Krampfadern an den Beinen

Tabelle 17: Chirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Gynäkologie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	D25	63	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)
2	N81	22	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung
3	N95	22	Störungen in den Wechseljahren
4	O04	21	Schwangerschaftsabbruch
5	N92	17	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
6	D27	16	Gutartige Eierstockgeschwulst
7	N87	15	Fehlbildung oder Fehlentwicklung von Gewebe am Gebärmutterhals
8	D06	13	Neubildungen am Gebärmutterhals
9	O02	12	Sonstige abnorme Schwangerschaftsprodukte (z.B. entwicklungsgestörtes Ei)
10	C53	8	Bösartige Neubildungen am Gebärmutterhals

Tabelle 18: Gynäkologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



Fachabteilung: Innere Medizin

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	I50	155	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
2	I20	129	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)
3	E11	95	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)
4	I10	93	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	J18	61	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger
6	I21	58	Akuter Herzinfarkt
7	I48	51	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
8	I11	38	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck
9	K29	33	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung
10	J44	32	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand

Tabelle 19: Innere Medizin: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Intensivmedizin

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	I60	18	Blutung in den Subarachnoidalraum (spez. Form der Hirnblutung)
2	S06	15	Verletzungen innerhalb des Schädels
3	I61	14	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem
4	I63	10	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
5	C18	7	Dickdarmkrebs
6	I21	7	Akuter Herzinfarkt
7	S02	5	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch
8	C16	3	Magenkrebs
9	I62	3	Blutung intrakranieller Gefäße
10	I46	3	Herzstillstand

Tabelle 20: Intensivmedizin: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



Fachabteilung: Neurochirurgie

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	M51	195	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
2	M48	117	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
3	C71	55	Gehirnkrebs
4	S06	47	Verletzungen innerhalb des Schädels
5	C79	37	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
6	M47	33	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit
7	M50	32	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich
8	D32	29	Gutartige Neubildung der Hirn- und Rückenmarkshäute
9	D33	23	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems (z.B. Hirnnerven, Rückenmark)
10	G91	20	Erweiterung der Liquorräume (Wasserkopf)

Tabelle 21: Neurochirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Neurologie

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	I67	184	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns
2	M54	177	Rückenschmerzen
3	A69	156	Sonstige Spirochäteninfektionen (Infektion durch schlanke spiralförmige Bakterien)
4	I63	98	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
5	G40	70	Anfallsleiden (=Epilepsie)
6	G24	70	Fehlerhafter Spannungszustand von Muskeln (=Dystonie)
7	G62	62	Erkrankung der Nerven an Armen oder Beinen aus nichttraumatischer Ursache
8	M53	48	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert
9	M51	47	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
10	G45	46	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten

Tabelle 22: Neurologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



Fachabteilung: Urologie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	C67	30	Bösartige Neubildung (Krebs) der Harnblase
2	N35	21	Verengung der Harnröhre
3	C61	21	Vorsteherdrüsenkrebs
4	N43	8	Hydrozele (sog. Wasserbruch) und Spermatozele (sog. Samenbruch)
5	N40	7	Vergrößerung der Vorsteherdüse (=Prostata)
6	K40	7	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste
7	N50	6	Sonstige Krankheiten der männlichen Genitalorgane
8	D41	3	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnorgane
9	C62	2	Bösartige Neubildung des Hodens
10	N45	2	Entzündung der Hoden und Nebenhoden

Tabelle 23: Urologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Fachabteilung: Angiologie/Phlebologie			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-385	144	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern
2	5-983	11	Reoperation/Wiedereröffnung eines Operationsgebietes
3	5-381	4	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand

Tabelle 24: Angiologie/Phlebologie: 3 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Chirurgie

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-062	108	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)
2	5-393	93	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung und/oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen
3	5-511	90	Gallenblasenentfernung
4	5-381	88	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand
5	5-470	84	Blinddarmentfernung
6	5-790	79	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)
7	5-893	78	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-530	70	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
9	5-794	57	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)
10	5-810	57	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)

Tabelle 25: Chirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Gynäkologie

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-670	108	Erweiterung des Gebärmutterhalskanals
2	5-690	105	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
3	5-683	77	Entfernung der Gebärmutter
4	5-704	23	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
5	5-751	20	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
6	5-671	20	Ausschneiden eines Gewebskegels aus der Mündung des Gebärmutterhalses
7	5-653	14	operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke
8	5-685	6	operative Entfernung der ganzen Gebärmutter
9	5-702	6	Herausschneiden von erkranktem Gewebe der Scheide
10	1-694	6	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe

Tabelle 26: Gynäkologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Innere Medizin

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	1-632	286	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	1-650	199	Dickdarmspiegelung
3	8-930	120	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendruckes und ohne Messung des Lungenarteriendruckes
4	3-225	97	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
5	1-440	69	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
6	8-800	66	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
7	3-222	62	Computertomographie des Brustraumes mit Kontrastmittel
8	3-220	55	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9	8-831	40	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
10	8-931	29	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes

Tabelle 27: Innere Medizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Intensivmedizin

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	8-831	145	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
2	3-200	111	Computertomographie des Schädels
3	8-931	110	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
4	8-718	105	Maschinelle Beatmung
5	8-929	74	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) der neurologischen Funktionen
6	8-839	68	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
7	8-701	56	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
8	8-800	50	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
9	8-390	50	Lagerungsbehandlung
10	5-311	38	Zeitweise Luftröhreneröffnung durch Luftröhrenschnitt

Tabelle 28: Intensivmedizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Neurochirurgie

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-032	336	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein
2	5-831	282	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe
3	5-010	185	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
4	8-931	155	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
5	5-033	104	Einschneiden des Wirbelkanals (z.B. zur Druckentlastung)
6	5-015	101	Herausschneiden von erkranktem Gewebe innerhalb des Schädels
7	5-832	92	Herausschneiden von erkranktem Knochen- und/oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule
8	5-030	91	Operativer Zugang zum Schädel-Hals-Übergang und/oder zur Halswirbelsäule
9	5-013	53	Einschneiden von Gehirn und Hirnhäuten
10	5-836	53	Operative Wirbelsäulenversteifung

Tabelle 29: Neurochirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Neurologie

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	1-207	950	Elektroenzephalographie (EEG), diagnostische Methode zur Messung von Potenzienschwankungen des Gehirns
2	1-206	726	Registrierung der Nervenleitgeschwindigkeit und Nervenfunktion durch Elektrostimulation
3	1-208	699	Registrierung, der durch Reizung eines Sinnesorgans oder seiner herausführenden Nerven auslösbare Potenzialänderungen am Gehirn
4	1-205	586	Elektromyographie (EMG); Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur
5	1-204	456	Untersuchung des hirnwasserführenden Systems
6	3-200	275	Computertomographie des Schädels
7	3-220	250	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8	8-020	103	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
9	3-820	91	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
10	3-802	50	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark

Tabelle 30: Neurologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Urologie			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	1-661	43	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
2	5-573	31	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	1-464	27	Entnahme einer Gewebeprobe Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen über den Enddarm
4	5-586	19	Operative Erweiterung der Harnröhre
5	5-585	12	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
6	5-611	7	Operation eines Wasserbruchs (Hydrocele testis)
7	5-530	7	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
8	5-622	7	Einseitige Entfernung des Hodens
9	5-633	5	Entfernung des Nebenhodens
10	5-631	2	Ausschneiden von Gewebeteilen im Bereich der Nebenhoden

Tabelle 31: Urologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr: 317

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Gesamte Klinik			
	EBM-Nummer (4-stellig)	Text	Fälle (absolute Anzahl)
1	2935	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerven und Druckentlastung eines Nerven	65
2	1104	Therapeutische Ausschabung	36
3	1741	Operationen an der Penisvorhaut	35
4	2363, 2362	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen	23
5	1485	Operation zur Entfernung der Rachenmandeln	15

Tabelle 32: Top-5 der ambulanten Operationen



B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Notfallambulanz	3.489
Neurochirurgische Ambulanz	2.414
Neurologische Ambulanz	2.874
Ambulante Anästhesie	53
Durchgangs-Arzt	750
Internistische Privatambulanz	18

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt *)	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	7	4	3
1500	Allgemeine Chirurgie	7	2	5
1700	Neurochirurgie	7	4	3
2800	Neurologie	8	4	4
3600	Anästhesie	6		6
1800	Angiologie/Phlebochirurgie*	3 *		3 *
2425	Gynäkologie*	3 *		3 *
2200	Urologie *	1 *		1 *
	Gesamt	35	14	21

* Belegärzte

Tabelle 33: Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 5

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern /-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpfleger /-in (1 Jahr)	Krankenpflegeschüler über alle drei Ausbildungsjahre
0100	Innere Medizin	30	87%		13%	
1500	Allgemeine Chirurgie und OP	46	89%	20%	11%	
1700	Neurochirurgie	16	88%		13%	
2425	Gynäkologie	8	88%		13%	
2800	Neurologie	19	84%		16%	
3600	Anästhesie/ Intensivmedizin	31	97%	48%	3%	
	Gesamt	150	73%	89%	11%	18

Tabelle 34: Personalqualifikation im Pflegedienst



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt die Paracelsus-Klinik Zwickau an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x				
2	Cholezystektomie	x		x		100 %	100,00%
3	Gynäkologische Operationen	x		x		100 %	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		x				
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		x				
6	Herzschrittmacher-Revision		x				
7	Herztransplantation		x				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		100 %	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		x				
10	Karotis-Rekonstruktion	x		x		100 %	95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		x				
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		x				
13	Kombinierte Konorar- und Aortenklappenchirurgie		x				
14	Konorarangiografie / Perkutane transluminale Konorarangioplastie (PTCA)		x				
15	Koronarchirurgie		x				
16	Mammachirurgie	x		x		100 %	91,68%
17	Perinatalmedizin		x				
18	Pflege, Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1,8,9,11,12,13,15,19	x		x		100 %	
19	Totalendoprothese (TEP) Koxarthrose		x				
	GESAMT	-	-	-	-	100 %	

Tabelle 35: Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V



C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Aufgrund des Leistungsspektrums der Paracelsus-Klinik Zwickau liegen keine betreffenden Qualitätssicherungsmaßnahmen für Disease-Management-Programme (DMP) vor.



C 5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) pro gelistetem Operateur (4b) ²		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-420.00					
	5-420.01					
	5-420.10					
	5-420.11					
	5-423.0					
	5-423.1					
	5-423.x					
	5-423.y					
	5-424.0					
	5-424.1			ja	1	
	5-424.2					
	5-424.x					
	5-425.0					
	5-425.1					
	5-425.2					
	5-425.x					
	5-425.y					
	5-426.0**					
	5-426.1**					
	5-426.2**					
	5-426.x**					
	5-426.y					
	5-427.0**					
	5-427.1**					
	5-427.2**					
	5-427.x**					
	5-427.y					
	5429.2					
	5-438.0**			ja	1	
	5-438.1**					
	5-438.x**					

Tabelle 36: Mindestmengen bei komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt / Operateur, der diese Leistung erbringt.



Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Kranken- haus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) pro gelistetem Operateur (4b) ²		Anzahl der Fälle mit Komplika- tionen im Berichts- jahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521.0					
	5-521.1					
	5-521.2					
	5-523.2					
	5-523.x					
	5-524					
	5-524.0			ja	1	
	5-524.1					
	5-524.2			ja	2	
	5-524.4					
	5-524.x					
	5-525.0					
	5-525.1					
	5-525.2					
	5-525.3					
	5-525.4					
5-525.x						

Tabelle 37: Mindestmengen bei komplexen Eingriffen am Organsystem Pankreas

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

entfällt

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt / Operateur, der diese Leistung erbringt.



SYSTEMTEIL

D Qualitätspolitik

Das Denken und Handeln der Paracelsus-Klinik Zwickau ist bestimmt durch die individuellen Bedürfnisse der Menschen in der Klinik. Allen MitarbeiterInnen ist bewusst, dass die Patienten Menschen in Ausnahmesituationen sind, denen besondere Fürsorge gilt. Voraussetzung dafür ist eine hohe Zufriedenheit aller in der Klinik Tätigen.

Oberstes Ziel ist eine hohe Qualität in der Behandlung der Patienten. Diese wird erreicht durch die ständige, teamorientierte Verbesserung der Arbeitsabläufe, durch persönliche und fachorientierte Fort- und Weiterbildung und durch die fortlaufende Anpassung der Arbeitsbedingungen und Arbeitsverfahren.

Die Grundlage der Qualitätspolitik Paracelsus-Klinik Zwickau bildet das Leitbild. Damit berücksichtigt die Klinik die Tradition des Namensgebers Paracelsus und die aktuellen Rahmenbedingungen des Gesundheitsmarktes. Verantwortlich für die Formulierung des Leitbildes ist die Klinikleitung. Die Pflegequalität ist im Pflegeleitbild formuliert. Beide Leitbilder befinden sich auf der Homepage der Paracelsus-Klinik Zwickau (siehe: <http://www.paracelsus-kliniken.de/zwickau>).

Ein Leitbild der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH ist ebenfalls formuliert und verabschiedet (siehe: <http://www.paracelsus-klinken.de>).

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Im Jahr 2002 begann die Paracelsus-Klinik Zwickau, ein **Qualitätsmanagement-System** nach DIN EN ISO 9001:2000 einzuführen. Dabei wurden alle Abläufe (Prozesse) im Krankenhaus erfasst und analysiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Klinik wurde detailliert beschrieben. Informationsfluss, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten wurden bestimmt und ein Netzwerk für die Funktionen des Systems integriert.



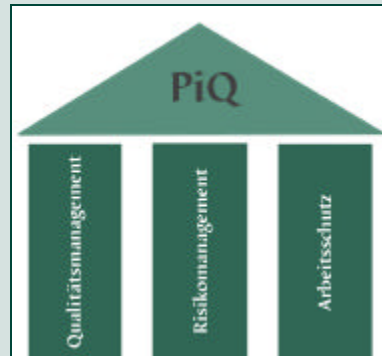
Um eine hohe überprüfbare Qualität zu erreichen, werden die in der Klinik vorkommenden Prozesse ständig überwacht und weiterentwickelt. Das „**Paracelsus integrative Qualitätsmanagement (PiQ)**“ integriert neben den qualitätsrelevanten Aspekten ein klinisches Risikomanagement und einen umfassenden Arbeitsschutz.

Das **Risikomanagement** überprüft kontinuierlich die Prozesse auf mögliche Risiken und Fehler. Es werden Maßnahmen ergriffen, um diese zu vermeiden oder im Falle eines Schadens zu begrenzen. „Beinahe-Schäden“ werden ebenso erfasst, ausgewertet und es werden ableitend korrigierende Maßnahmen ergriffen. Dies erhöht die Sicherheit von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern.



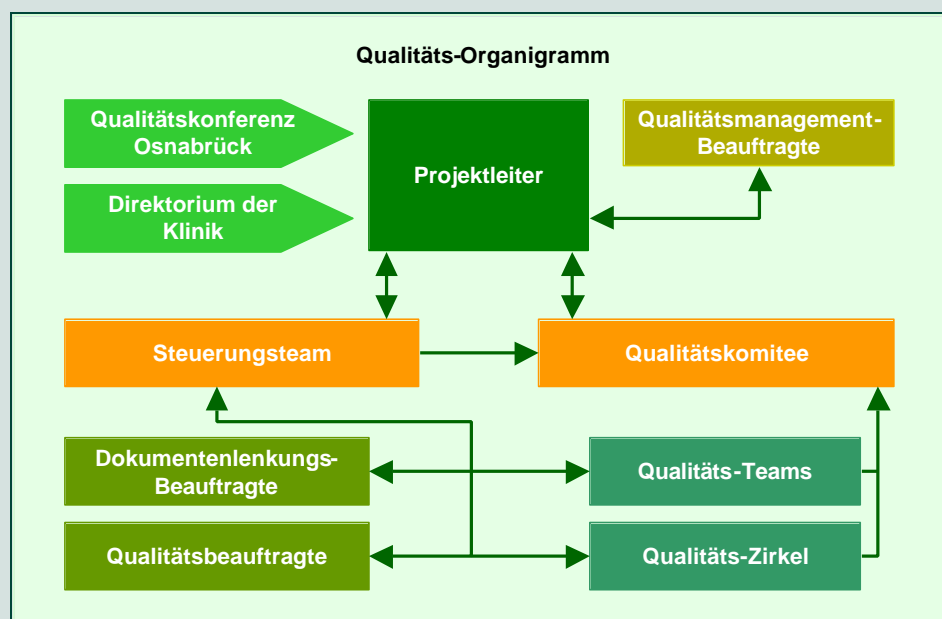
Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik Zwickau

Der **Arbeitsschutz** widmet sich der Verhütung von Arbeits- und Wegeunfällen, Berufskrankheiten und der Abwehr arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren. Die in der MAAS (Managementanforderungen zum Arbeitsschutz) der BGW beschriebenen Arbeitsschutzanforderungen wurden in die Arbeitsprozesse eingearbeitet und werden 2005 zertifiziert.



Alle **Mitarbeiter der Klinik** sind in das Qualitätsmanagement-System integriert. Sie arbeiten berufsgruppenübergreifend zum Wohle des Patienten zusammen. Spezielle Beauftragte sind mit ihren Aufgaben benannt. Jede Hierarchieebene der Mitarbeiter ist in diversen Qualitätszirkel oder Qualitätsteam vertreten und trägt somit zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems bei.

In dem nachstehenden Qualitäts-Organigramm zeigt sich die Verflechtung der einzelnen Gremien in diesem Qualitätsmanagement-System. Das Direktorium legt die erforderlichen Maßnahmen und Ziele sowie die Qualitätspolitik fest. Entsprechende Projekte werden in Zusammenarbeit mit den Qualitätsmanagementbeauftragten in Qualitätsteams erarbeitet. Die erstellten Dokumente werden an Hand eines Dokumentenlenkungskonzeptes vom Dokumentenlenkungsbeauftragten koordiniert und im Intranet veröffentlicht. Jedes erstellte Dokument wird vom Steuerungsteam geprüft und dann vom Qualitätskomitee freigegeben.





E-2 Qualitätsbewertung

Um die Qualität von Leistungen sowie die Ablaufprozesse zu überwachen, werden Audits durchgeführt. Interne Audits werden von klinikeigenen geschulten Auditoren durchgeführt. Von externen Audits spricht man, wenn Mitarbeiter von fremden Einrichtungen prüfen ob Vorgaben, Richtlinien oder Verordnungen eingehalten werden.

Nach einer bestandenen Zertifizierung wird jährlich eine Überwachungsaudit durchgeführt. Alle drei Jahre erfolgt eine Re-Zertifizierung.

Externe Audits

- Zertifizierungsaudit nach DIN ISO 9001:2000 durch LGA InterCert am 3.06.2003
- Überwachungsaudit durch LGA InterCert am 23.09.2004
- Hygienekontrollen:
 - Filteruntersuchungen auf Legionellen im Bewegungsbecken (4-6 wöchentlich) durch das Gesundheitsamt Zwickau
 - Abklatschuntersuchungen und Partikelmessungen im OP-Saal (halbjährlich)
 - Mikrobiologische Untersuchungen der Endoskope (halbjährlich)
 - Prüfung der Geschirrspülautomaten in der Küche (vierteljährlich)
 - Sporenproben in Waschdesinfektionsautomat und Sterilisatoren (halbjährlich)
- Medikamentenkontrolle halbjährlich durch Chefapotheker der Versorgungsapotheke
- Stichprobenprüfung der Patientendokumentation unter haftungsrechtlichen, MDK-konformen und DRG-relevanten Gesichtspunkten durch Unternehmensleitung

Interne Audits

- BTM-Dokumentationskontrollen
- Abläufe im OP
- Hygienischer Wundverband
- Allgemeine Hygienebegehung von 3 Stationen
- Pflegevisiten wöchentlich einer Station



E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die Paracelsus-Klinik Zwickau nimmt in den Fachdisziplinen Chirurgie und Gynäkologie an der Qualitätssicherung teil. Die Ergebnisse in den Qualitätsindikatoren lagen 2004 im Landesdurchschnitt.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

In der Paracelsus-Klinik Zwickau wurden folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt:

- Baumaßnahmen
 - Fertigstellung von 2 internistischen Stationen mit insgesamt 68 Betten
 - Fertigstellung der internistischen Funktionsabteilung
 - Erweiterung der Notfallambulanz
 - Fertigstellung eines Krankenaktenarchivs
 - Fertigstellung einer Prosektur mit Verabschiedungsraum
- Umstellung der Patientendokumentation von Papier auf ein EDV-System in der Intensivmedizin
- Einführung der Überleitungspflege nach dem nationalen Expertenstandard „Entlassungsmanagement“.

Durch die verkürzte Behandlungsdauer im Krankenhaus kann es vorkommen, dass Patienten mit Versorgungsdefiziten nach Hause entlassen werden. Um es nicht zu Versorgungsbrüchen kommen zu lassen, haben wir im Pflege- und Sozialdienst einen Standard zur Überleitungspflege erarbeitet. Dieser regelt wie die Versorgung zu Hause koordiniert wird.
- Jährliche Patientenbefragung zur Zufriedenheit bezüglich des durchgeführten Narkoseverfahrens und der Schmerztherapie

Die Auswertung zur Patientenbefragung wird in einer Teamsitzung der Anästhesie durchgeführt. Dabei werden kritische Punkte diskutiert und Lösungsansätze diskutiert und umgesetzt.
- Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin

Alle Qualitätskriterien die im Transfusionsgesetz festgeschrieben sind, werden in der Klinik umgesetzt. Es wurden 2004 keine Transfusionszwischenfälle dokumentiert.
- Durchführung von Mitarbeitergesprächen im Pflege- und Funktionsbereich.

Um die Motivation zu steigern wurden Gespräche nach einem Fragenkatalog mit den Mitarbeitern geführt. Interessante Verbesserungsvorschläge wurden gebracht und konnten teilweise umgesetzt werden.



G Weitergehende Informationen

Impressum:

Paracelsus-Klinik Zwickau
Werdauer Straße 68
08060 Zwickau
Telefon: 0375 5900
Fax: 0375 523937
E-Mail: zwickau@pk-mx.de
Web: <http://www.paracelsus-kliniken.de/zwickau>

Ansprechpartner	E-Mail	Telefon
Geschäftsführung Joachim Bovelet Peter Clausing	joachim.bovelet@pk-mx.de peter.clausing@pk-mx.de	0541-6692-0 0541-6692-0
Verwaltungsdirektor Dr. Hartmut Ernst	dr.hartmut.ernst@pk-mx.de	0375 590-3100
Pflegedienstleitung Elke Thierschmidt	elke.thierschmidt@pk-mx.de	0375 590-4100
Ärztliche Leitung Dr. Jürgen Renz	dr.juergen.renz@pk-mx.de	0375 590-1200
Qualitätsmanagementbeauftragte Elke Thierschmidt Dr. Thomas Frank	elke.thierschmidt@pk-mx.de thomas.frank@pk-mx.de	0375 590-4100 0375 590-1106

Internet:

Auf der Internetseite der Paracelsus-Klinik Zwickau (<http://www.paracelsus-kliniken.de/zwickau>) erhalten Sie weitere Informationen. Sie gelangen von dort aus auch zu den anderen 29 Paracelsus-Kliniken sowie zur Unternehmensleitung der Paracelsus-Gruppe.

Informationsbroschüren:

Informationsbroschüren über die Paracelsus-Klinik Zwickau können unter der Telefonnummer: 0375 590-3101 (oder per E-Mail: dr.hartmut.ernst@pk-mx.de) angefordert werden.

Geschäftsbericht:

Der jährlich erscheinende Geschäftsbericht der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH steht im Internet unter <http://www.paracelsus-kliniken.de> zum Download zur Verfügung.